

# ANTRAG

Antragsteller\*in: AG Berufsschulprogramm

Tagesordnungspunkt: 16.3. Weitere Anträge

## A3: Ein neues Programm für zukunftsfitte Berufsschulen

### Antragstext

#### 1 Präambel

2 Berufsschulen sind kein Abstellgleis – sie sind das Fundament unserer Zukunft.  
3 Wer eine Lehre macht, übernimmt Verantwortung, arbeitet, schafft Wert und hält  
4 unsere Gesellschaft am Laufen. Genau deshalb verdienen Berufsschüler:innen die  
5 beste Ausbildung – nicht die zweitbeste.

6 Doch die Realität sieht anders aus: veraltete Strukturen, mangelnde Ausstattung,  
7 zu wenig Mitsprache und ein System, das oft mehr verwaltet als gestaltet.  
8 Während von Lehrlingen Leistung erwartet wird, bleibt die Schule selbst zu oft  
9 hinter ihren Möglichkeiten zurück.

10 Für uns ist klar: Das akzeptieren wir nicht.

11 Wir stehen für Berufsschulen, die Freiheit ermöglichen, statt Chancen zu  
12 begrenzen. Für Schulen, die Leistung fördern, Aufstieg ermöglichen und echte  
13 Perspektiven schaffen. Für ein Bildungssystem, das Lehrlinge ernst nimmt – als  
14 eigenständige, mündige Menschen.

15 Unser Ziel ist eine Berufsschule, die mehr Möglichkeiten für alle schafft, die  
16 mehr erreichen wollen.

17 Denn wer arbeitet, lernt und Verantwortung übernimmt, hat das Recht auf die  
18 bestmögliche Bildung.

19 Jetzt ist es Zeit, die Berufsschulen neu zu denken.

## Mündigkeit

Berufsschulen sollen Schüler:innen auf ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit vorbereiten. Dazu gehört neben einer fundierten fachlichen Ausbildung auch eine solide Allgemeinbildung.

Mit der Lehre mit Matura gibt es bereits ein starkes Modell, das genau das ermöglichen soll. In der Praxis scheitert es jedoch oft an der Umsetzung: mangelnde Koordination zwischen Schule und Maturakursen, fehlende Vorbereitungsmöglichkeiten während der Schulzeit und unnötige organisatorische Hürden erschweren vielen den Zugang.

Das wollen wir ändern.

- Wir fordern die Einführung von freiwilligen Maturaklassen an allen Berufsschulen. In diesen Klassen soll der Unterricht gezielt mit der Maturavorbereitung verzahnt werden, um echte Aufstiegschancen zu schaffen.

Gleichzeitig braucht es endlich einen zeitgemäßen Englischunterricht. In einer globalisierten Arbeitswelt ist Englisch keine Zusatzqualifikation mehr, sondern eine Grundvoraussetzung. Berufsschüler:innen dürfen hier nicht benachteiligt werden.

- Wir fordern daher eine klare Aufwertung des Englischunterrichts an Berufsschulen.

Aktuell spielt die politische Bildung an Berufsschulen leider eine zweitrangige Rolle, und geht in den meisten Fällen ziemlich unter. Doch wer selbstbestimmte Entscheidungen bei Wahlen treffen möchte, muss politisch mündig sein.

- Wir fordern daher ein eigenes Fach "Politische Bildung" an allen Berufsschulen.

## Chancengerechtigkeit

Berufsschulen dürfen kein Plan B sein – sie müssen ein gleichwertiger Bildungsweg mit echten Zukunftschancen sein. Wer eine Lehre macht, hat Anspruch

auf dieselbe Qualität in der Ausbildung wie Schüler:innen in anderen Schulformen.

Dazu gehört auch eine zeitgemäße Ausstattung. Es ist nicht akzeptabel, dass Berufsschüler:innen im Jahr 2026 teilweise noch immer ohne funktionierendes WLAN und mit veralteter Infrastruktur lernen müssen.

- Wir fordern daher eine moderne digitale Ausstattung an allen österreichischen Berufsschulen, die zeitgemäßen Unterricht überhaupt erst ermöglicht.

Gleichzeitig treffen an Berufsschulen Schüler:innen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen aufeinander. Das darf nicht ignoriert werden – ein einheitlicher Unterricht wird diesen Unterschieden oft nicht gerecht.

- Wir fordern daher differenzierte Unterrichtsmodelle, die sowohl gezielte Förderung für leistungsschwächere Schüler:innen als auch ausreichende Herausforderungen für leistungsstarke Schüler:innen sicherstellen.
- Dies soll insbesondere für den Deutschunterricht gelten. Gute Kenntnisse der deutschen Sprache sind Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Karriere, diese Chance müssen wir allen Schüler:innen bieten.

## **Lehrer:innen Aus- und Fortbildung**

Guter Unterricht steht und fällt mit den Lehrkräften. Gerade an Berufsschulen reicht fachliche Kompetenz allein jedoch nicht aus – entscheidend ist auch die Fähigkeit, Wissen verständlich zu vermitteln.

Hier gibt es derzeit klare Defizite. Viele Lehrkräfte verfügen zwar über eine solide fachliche Ausbildung, die pädagogische und didaktische Vorbereitung bleibt jedoch oft unzureichend. Das wirkt sich direkt auf die Unterrichtsqualität aus – und damit auf die Chancen der Schüler:innen. Es braucht also einen stärkeren Fokus auf Pädagogik und Didaktik in der Lehrer:innenausbildung.

Gleichzeitig braucht es regelmäßige fachliche Fortbildungen. Berufsschulen dürfen nicht hinter der Realität der Arbeitswelt zurückbleiben – Lehrkräfte

müssen mit den Entwicklungen in ihren Branchen Schritt halten können.

- Wir fordern einen deutlich stärkeren Fokus auf Pädagogik und Didaktik in der Ausbildung von Berufsschullehrer:innen, um qualitativ hochwertigen Unterricht sicherzustellen.

- Wir fordern verbindliche und regelmäßige Fortbildungsangebote für Lehrer:innen an Berufsschulen.

## Demokratie

Schülervertretung ist kein lästiger Formalakt – sie ist ein zentraler Bestandteil einer funktionierenden Schule. An vielen Berufsschulen wird sie jedoch genau so behandelt: als Pflichtübung, die man möglichst schnell abhakt.

Wahlen werden nicht ordnungsgemäß durchgeführt, das Wahlrecht für die Landesschüler:innenvertretung ist nicht nachvollziehbar, und im Schul- und Berufsalltag wird auf das Engagement von Schüler:innenvertreter:innen oft kaum Rücksicht genommen.

Wir wollen echte Mitbestimmung statt bloßer Symbolpolitik.

- Wir fordern daher die Freistellung von Berufsschüler:innen von beruflichen und schulischen Verpflichtungen für Tätigkeiten in der Schülervertretung.
- Außerdem fordern wir die konsequente und ordnungsgemäße Durchführung von SV-Wahlen an allen Berufsschulen.

Für uns ist klar: Die Landesschüler:innenvertretung muss direkt von allen Schüler:innen gewählt werden. Bis dahin braucht es jedoch ein faires und nachvollziehbares Wahlrecht für die Berufsschulen.

- Wir fordern, dass künftig alle Schüler:innenvertreter:innen stimmberechtigt sein sollen. Das schließt Tagessprecher:innen und deren Stellvertreter:innen mit ein.

## Unternehmensvertretung

Die Zusammenarbeit zwischen Berufsschule und Lehrbetrieb ist zentral für eine funktionierende Lehre – und genau hier versagt das System derzeit. Die Koordination ist mangelhaft, der Informationsfluss bricht regelmäßig ab, und am Ende werden Lehrlinge selbst zu Boten zwischen Schule und Betrieb gemacht.

Wer eine gute Ausbildung will, braucht ein System, das zusammenarbeitet – nicht eines, in dem Verantwortung hin- und hergeschoben wird. Um den Austausch nachhaltig zu verbessern, braucht es eine stärkere strukturelle Einbindung der Lehrbetriebe in die Berufsschulen.

- Wir fordern daher die Einrichtung einer eigenen Lehrbetriebsvereinigung nach dem Vorbild des Elternvereins. Diese soll mit drei Mitgliedern im Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) vertreten sein.
- Des Weiteren fordern wir eine digitale Plattform, über die Schulen den aktuellen Wissensstand der Lehrlinge sowie relevante Informationen direkt an die Betriebe übermitteln können.